

Fach	Teilstudiengang Germanistik im Kombinatorischen Bachelor-Studiengang
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Bergische Universität Wuppertal
Datum der Erstakkreditierung	30.11.2004 (ZEvA)
Datum der Reakkreditierung	23.09.2009
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich A – Geistes- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Claus-Dieter Osthöener Tel.: 0202 / 439-2284 E-Mail: osthoevener@uni-wuppertal.de
Auflagen	<p>Studiengangsübergreifend wurden Auflagen zur Verbesserung der Studierbarkeit (Profilschärfung von Kompetenz- und Optionalbereichen, Prüfungsvielfalt, Studiengangskoordination) ausgesprochen.</p> <p>Um die Anschlussfähigkeit im Bezug auf die Lehrerbildung sowie fachwissenschaftlich sicherstellen zu können, muss die Mediävistik obligatorisch eingebunden werden. Zudem muss dargestellt werden, wie das Lehrangebot in diesem Bereich durch entsprechend qualifiziertes Lehrpersonal im Akkreditierungszeitraum realisiert werden soll.</p> <p>Alle Angaben zur Ausbildung für das Lehramt GHR müssen geändert werden, da nach mündlicher Auskunft und gemäß der Neuordnung der Ausbildung für das Grundschullehramt in NRW der BA nur noch für die Haupt- und Realschule ausbildet (HR).</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Kombinatorische Bachelor-Studiengang ist ein Baustein, der wesentlich zur Profilierung der Bergischen Universität Wuppertal im Wettbewerb mit anderen Hochschulen beitragen soll. Der Studiengang hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern (180 LP) und umfasst das Studium von zwei Fächern (je 76 LP), einen Optionalbereich (18 LP) sowie die Bachelor-Thesis (10 LP). Letztere

wird in einem der gewählten Teilstudiengänge geschrieben. Die Einschreibung ist nur zum Wintersemester möglich. Das fachwissenschaftliche Curriculum der Teilstudiengänge teilt sich auf in die Bereiche Grundlagen (ca. 9 LP), Kernbereich (45 LP) sowie das Wahlpflichtprofil Vertiefung oder Vermittlung (22 LP). Der Optionalbereich gliedert sich in zwei frei kombinierbare Kompetenzfelder (12 LP und 6 LP). In diesem Bereich ist auch die Ableistung eines Praktikums möglich.

Im Teilstudiengang sollen Basiskenntnisse im Bezug auf die deutsche Sprache und deutschsprachige Literatur unter literatur-, sprach- und vermittlungswissenschaftlichen Gesichtspunkten vermittelt werden. In den sprachwissenschaftlichen Bestandteilen des Studiums sollen die Studierenden Kenntnisse über das System und die Verwendung der heutigen deutschen Standardsprache sowie über regionale, soziale und historische Varianten erwerben. So sollen sie dazu befähigt werden, Unterschiede zu wichtigen Kontaktsprachen und durch Sprachvariation verursachte Normschwankungen erkennen zu können und sie zu einem professionellen Umgang mit sprachlichen oder kommunikativen Problemen befähigen. Im vermittlungswissenschaftlichen Bereich sollen die Studierenden Einsichten in die Bedingungen des sprachlich-literarischen Lehrens und Lernens unter Berücksichtigung medialer Aspekte erhalten und lernen, didaktische Konzepte einzusetzen und dies zu reflektieren sowie Lehr- und Lernprozessen zu planen. Im Vertiefungsbereich sollen die Studierenden ihre Kenntnisse und Kompetenzen für ein Masterstudium für das Lehramt GHR, das Lehramt Gymnasium/Gesamtschule oder das Lehramt Berufskolleg oder im Bereich Literaturwissenschaft bzw. Sprachwissenschaft vertiefen können. Das Studium umfasst einen Kernbereich mit vier fachwissenschaftlichen Pflichtmodulen und einen Profilbereich, in dem vier aus acht angebotenen Modulen gewählt werden müssen. Im Kernbereich werden Literatur- und Sprachwissenschaften zu gleichen Teilen in jeweils einem Basis- und einem Aufbaumodul vermittelt. In der Literaturwissenschaft sollen den Studierenden im Kernbereich Aufgaben und Methoden der germanistischen Literaturwissenschaft und Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens vermittelt werden. Das sprachwissenschaftliche Studium umfasst die Vermittlung von Grundkenntnissen über Aufgaben, Methoden und Terminologie einiger Gebiete der Linguistik, zentraler Merkmale des Systems der deutschen Standardsprache und Kenntnisse über die typologisch-kontrastive Einordnung des Deutschen, insbesondere im Hinblick auf relevante Kontaktsprachen. In der Profilphase werden drei fachwissenschaftliche, ein fachdidaktisches sowie zwei integrative Module angeboten. Im linguistischen Bereich ist ein Modul vorgesehen, in dem Kenntnisse über individuelle, regionale, soziale und historische Sprachvariationen im Deutschen sowie daraus resultierende Norm- und Verständigungsprobleme behandelt werden. Im literaturwissenschaftlichen Modul werden vertiefte

	<p>Kenntnisse mindestens einer Gattung vermittelt sowie ausgewählte Probleme der Literaturtheorie berücksichtigt. Daneben wird ein gemischt literatur- und sprachwissenschaftliches mediävistisches Modul angeboten, das in Fragestellungen und Methoden der Älteren Deutschen Literaturwissenschaft sowie in die diachrone Sprachwissenschaft einführt. Dieses Modul soll die Vermittlung von Kenntnissen des Mittelhochdeutschen sowie dessen wissenschaftliche Analyse und komparatistische Einordnung im europäischen Kontext umfassen. Die beiden integrativen Module verknüpfen fachwissenschaftliche mit fachdidaktischen Methoden und Ansätzen.</p> <p>Das Studium der Germanistik soll nicht auf einen oder mehrere konkrete Berufe vorbereiten, sondern durch die Vermittlung eines historischen Über- und systematischen Einblicks in Inhalte und Strukturen deutscher Literatur und Sprache sowie von Schlüsselkompetenzen und die Wahl eines bestimmten Profils unterschiedliche Möglichkeiten eröffnen. Neben der Vorbereitung auf ein weiterführendes lehramtsorientiertes Studium sollen die Studierenden darauf vorbereitet werden, einer Tätigkeit in der Sprach- und Literaturvermittlung nachgehen zu können, zum Beispiel in den Bereichen Übersetzung, Deutsch als Fremdsprache, in der Lexikographie, im Verlags- oder Bibliothekswesen oder im Bereich des Literaturmarketings.</p> <p>Der Teilstudiengang Germanistik des Kombinatorischen Bachelor-Studiengangs an der Universität Wuppertal ist insgesamt gut durchdacht und in der Laufzeit dort korrigiert worden, wo Probleme auftauchten. Die Hebung des Workload und die Neuregelung der Modulabschlussprüfung werden für sehr sinnvoll erachtet. Eine Anzahl möglicher Prüfungswiederholungen sollte aber im Modulhandbuch genannt werden. Insgesamt ist der umfangreiche Studiengang und das stark frequentierte Teilfach Germanistik ein schwieriges und ambitioniertes Unternehmen, das trotzdem recht erfolgreich betrieben werden konnte.</p>
<p>Zusammenfassende Bewertung</p> <p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p>	<p>Prof. Dr. Peter Kuhlmann, Georg-August-Universität Göttingen, Seminar für klassische Philologie</p> <p>Prof. Dr. Dirk Niefanger, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Department für Germanistik und Komparatist</p> <p>Prof. Dr. Bruno Staib, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Romanisches Seminar</p> <p>Prof. Dr. Laurenz Volkmann, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Anglistik/Amerikanistik</p> <p>Maren Jungclaus, Literaturbüro NRW e. V. (Vertreterin der Berufspraxis)</p> <p>Gunda Windmüller, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (studentische Gutachterin)</p>
<p>Verfahrensnummer AQAS</p>	<p>110018</p>